Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Jörg Meier

Cordon bleu

Kantinata für Belegschaft und Betriebsorchester

Besetzung	7 Damen / 11 Herren
Bild	Kantine

«Holz-Fossil. Of Plastik sitze. Esch das Kultur? Hed das Stil?»

Die Komödie „Cordon bleu“ erzählt die Geschichte vom Niedergang der weltberühmten WC-Brillen der Marke Roduner, in Handarbeit gefertigt aus einheimischem Holz. Viel zu lange will es im traditionsreichen Familienunternehmen keiner wahrhaben: Der Firma Roduner AG geht es schlecht. Die Schliessung scheint unvermeidlich.

Doch plötzlich beginnt die Strategie des menschenfreundlichen Patrons zu wirken. Allerdings anders, als er sich das vorgestellt hat. Das hat mit dem Waffenlauf zu tun, der durch die Betriebskantine führt, mit der Schweizer Musikmeisterschaft in Romanshorn und dem Zivilschutz.

Jedenfalls: Die Firma Roduner AG ist gerettet und kann auf neuer Basis fröhlich weitermachen. Vorderhand.

«Muess ich künftig möglichst vell Roduner-Brille ned verchaufe?»

Personen

Theodor Roduner	Patron und Firmeninhaber
Georges K. Albisser	Roduners Konkurrent auf dem Markt
Hans Eichenberger	Chefbuchhalter, OK-Präsident des Waffenlaufs
Erich Deubelbeiss	Leiter Entwicklung
Bettina Bettoni	Chefsekretärin
Franz Vischer	Senior Vertreter, Rayon Schweiz Ost und Europa
Freddy Vogel	Junior Vertreter, Rayon Schweiz West und Rest Welt
Gisela Haller	Leiterin Kantine
Ludmilla Chomutov	Angestellte in der Kantine
Irma Hunziker	Sekretärin
Anna Kempf	Arbeiterin in der Spedition
Trudi Gautschi	KV-Stiftin im 5. Lehrjahr
Camus	Literat und regelmässiger Kantinenbesucher
Robert Gantenbein	Korpskommandant
Berta Meier	Arbeiterin/ Betriebsorchester
Josef Stirnimann	Arbeiter/ Betriebsorchester
Traugott Gretler	Arbeiter/ Betriebsorchester
Felix Huber	Arbeiter/ Betriebsorchester

(Albisser kann als Doppelrolle von einem Arbeiter des Betriebs-orchesters gespielt werden)

Ort

„Cordon bleu“ spielt in der Betriebskantine der Firma Roduner AG. Die Kantine ist das Herz und das Zentrum des Betriebs. Hier wird gegessen und gestritten, musiziert und telefoniert; hier gedeihen Lyrik und Erfindungen; hier bricht die Liebe aus – und hier entscheidet sich das Schicksal der Firma. Und alle vier Wochen gibt es Cordon bleu.

Zeit

„Cordon bleu“ spielt in jener Zeit, als Bundesrat Gnägi Ehrengast am Waffenlauf war, als das Musical „Hair“ hierzulande für Empörung sorgte und AHV, Swissair und Militär noch feste Schweizer Werte waren.

Musik

Das (vierköpfige) Firmenorchester liefert die Live-Musik. Basis sind Songs aus den 60er- und 70er-Jahren.

Besetzung bei der Uraufführung: Geige, Akkordeon, akustische Gitarre, Bass-Gitarre.

Der Betriebschor singt bei Bedarf mit.

(Lied- und Textvorschläge im Anhang, Noten sind z.T. beim teaterverlag elgg erhältlich.)

Uraufgeführt am 19. Oktober 2007 in der Kantine der Alu Menziken; Regie: Gunhild Hamer

1. Akt

1. Szene

In der Kantine.

Das Orchester spielt. Die beiden Büroprovisorien sind hinter Rollläden versteckt. Der Eingangsbereich ist überstellt mit Büromöbeln und Utensilien. Vorne eine Tafel: „Wochenhit: Cordon bleu“.

In die letzten Takte der Musik treten Gisela Haller und Anna Kempf ins Rampenlicht. Beide tragen leicht schäbige Hostessen-Uniformen.

Gisela Herzlich willkomme, sehr verehrti Dame ond Herre...

Anna ...zor Betriebsbesichtigung vo de traditionsriiche ond...

Gisela ...weltberüehmte Firma...

Orchester spielt Tusch.

Gisela & Anna Ro - du - ner AG.

Gisela Mer freuid eus, dass mer hött, dass mer hött de Gmeschti Chor vo Bronschhofen und s Altersturne vo Strengelbach be ois dörfid begrüesse.

Anna Mer send überzüügt, dass Sie sich es ideals Ziel für ehri Vereinsreis usgsuecht händ.

Gisela Miin Name esch Gisela - und das esch miini Kollegin Anna. Mer beidi werde Ehne jetz s erfolgriichi Familieunternehme...

Tusch.

Anna & Gisela Ro - du - ner AG

Anna ...nöcher vorstelle. Sie werdid gseh, wie die legendäre Roduner-Brille in Handarbeit entstöhnd...

Gisela ...ond Sie werdid denn au verstoh, werom dass mer of de ganze Wält d Roduner-Brille als Rolls Royce under de WC-Brille bezeichnet.

Zerscht möchte ech eusem Betriebsorchester unter de Leitig vo de Bettina Bettoni ganz herzlech för die rassige Kläng danke.

Bettina Bettoni verneigt sich. Camus, der als Claqeur im Publikum sitzt, applaudiert heftig.

Anna Chorz zum Programm vo de Besichtigung: Mer fönd a met es paar wechtige Hintergrundinformatione über d Firma Roduner AG.

Gisela Denn füehred mer Sie dor d Produktionsabteilig.

Anna Aaschlüssend gömmer i d Entwickligsabteilig. Det chönd Sie eusem Ingenieur Froge stelle.

Gisela Denn semmer scho bem Höheponkt vo ehrem Bsuech: Mer laded Sie ii, eusi Qualitätsprodukt sälber nach Luscht und Luune z teste.

Anna Ond wenn eusi Brille Ehne gfallid...

Gisela ...Sie sech of de Roduner-Brille wohlfühlid...

Anna ...denn chönd Sie eusi Produkt zu Vorzugspriise grad sofort erwerbe.

Gisela Hed bes jetz öpper en Frog?

Camus ***aus dem Publikum.*** Ja, ehm, wie esch jetz das genau. Also mer be eus diheim setzid scho siit Johrzähnte immer of de gliiche Roduner-Brille. Aber wenn ech jetz gliich emol es neuis Modell wett: Mached Sie au Iitusch-Angebot?

Gisela schaut Anna ratlos an.

Anna Selbstverständlich mache mehr sehr attraktive Iituuschagebot. Mer luege das nochhär zäme aa.

Auf dem Laufsteg tragen Arbeiterinnen unablässig Schachteln hin und her.

Gisela Jetz also es paar Informatione os de Gschecht vo de Firma Roduner AG:

De Rudolf Roduner hed s Unternehme im Jahr 1922 gröndet.

1928 hed er die bes hött einzigartig Roduner-Brille erfonde und weltwiit lo patentiere.

Siither produziert eusi Firma usschliesslich exklusivi WC-Brille os Edelholz: Nussbaum, Ahorn, Chriesi, Kastanie - ganz nach Wunsch.

Anna Miini Dame ond Herre. Die welberüehmti ond onverwächselbari Original-Roduner-Brille: S Einzigartige esch - näbe de wunderbare Verarbeitig - de fantastischi Sitzkomfort. Wer of ere Roduner-Brille setzt, wett gar nömme ufstoh.

Trudi erscheint mit der Original Roduner-Brille und präsentiert sie dem Publikum. Sie trägt ein auffälliges Flower-Power-Stirnband.

Anna D Roduner-Brille esch en Erfolgsgschecht. Wo in New York 1939 s Empire State Building bouet worden esch... ***Trudi erscheint und präsentiert Foto vom Empire State Building*** ...hed mer alli WCs im höchste Gebäude vo de Welt mit Roduner-Brille usgrüstet.

Gisela Ond au die englischi Königsfamilie sitzt of Brille aus dem Hause Roduner.

Trudi präsentiert Bild der Königsfamilie, leichte Knicks der Frauen.

Anna 1958 übernimmt der Theodor Roduner d Firma. Vom guete Gschäftsgang profitiered ned nor d Mitarbeiter, sondern s ganze Dorf, jo die ganz Region.

Gisela De Theodor Roduner fördert Kultur und Sport ond do speziell de Waffelauf. Osserdem chönd alli Lüüt em Dorf einisch pro Johr en Original-Roduner-Brille ab Werk zum halbe Priis bezieh.

Aus der Produktion stürzt Irma und eilt mit Schachteln über den Laufsteg. Anna wartet, bis der „Express“ vorbei ist, fährt dann weiter.

Anna Au betriebsintern profitierid die Angestellte vo einmalige ond fortschrittliche Arbeitsbedingige. So ässid sie sehr günstig i de Betriebskantine und sie chönd im Betriebsorchester metwerke.

Gisela Mit vell Herzbluet sorgid de Theodor Roduner und siini Mitarbeiter deför, dass d Marke „Roduner“ i de ganze Welt bekannt und gschätzt wird. Und das immer im Dienst vom Wohlbefende vom Mitmensch. Und

gemäss em Leitspruch vom Firmengründer Rudolf Roduner:

Gisela, Anna & Trudi „Ihr Geschäft ist unser Geschäft!“

Anna Send no Froge? ***Camus meldet sich wieder.*** Jo, bitte.

Camus Gliich no en Frog wäg em Iitusche: Also, emol agno, wenn ech jetz wördi eusi alt Roduner-Brille gäge en neui iituusche, aber miinere Frau wäri’s de of de neue Brille nömme so rechtig wohl; chönnt ich denn die alt gliich weder ha und was wördi das choschte?

Anna ***leicht irritiert.*** Danke för die Frog. Mer tüend das nochhär metenand kläre.

Gisela Denn darf ech Sie jetzt bitte, mer z folge. Mer besichtigid zerscht d Produktionsabteilig. Do wird’s echli luut. Am besten, Sie hebed sech d Ohre zue. Ond denked Sie dra. Probesetze bitte erscht am Schluss. Ech gohne voruus - folged Sie einfach de Brille.

Hält Sonnen-Brille in die Höhe und marschiert los. Sie öffnet die Türe zur Produktion, lauter Maschinenlärm. Anna macht den Schluss des Umzugs, schliesst Türe und verschwindet in der Produktion.

2. Szene

Ludmilla kommt aus der Küche, ruft in Richtung Rollläden.

Ludmilla Herr Eichenberger, Herr Deubelbeiss! Können Sie wieder hervorkommen. Die Luft ist geputzt.

Die Rollläden werden hochgezogen - und dahinter kommen zwei notdürftig eingerichtete Büros zum Vorschein. Links, das pedantisch organisierte von Eichenberger; rechts, das chaotische von Deubelbeiss.

Eichenberger ***verärgert.*** Das esch unglaublech! Ech muess mech verstecke. Wie en Verbrecher. E miim eigne Büro -

oder i dem, wo devo öbrig bleben esch. Und alles nome, well der Herr Deubelbeiss...

Deubelbeiss Ech weiss. Alles miin Fehler. Es tued mer wörkli Leid.

Eichenberger ...well der Herr Deubelbeiss meint, er müessi e siim Büro Forälle züchte.

Deubelbeiss ...ned Forälle, Herr Eicheberger, es send afrikanischi Schmetterlingsbuntbarsch gsi.

Eichenberger Das esch mer egal. Sie händ miis Büro onder Wasser gsetzt. Wäge Ehne hock ech jetz do zmettst i de Kantine enne; weiss de Herrgott, wie lang's gohd, bes miis Büro weder troche esch.

Ludmilla Sie müssen das positiv sehen, Herr Eichenberger. Abwechslung ist gut und macht froh. Ist doch gemütlich in Kantine? Möchten Sie Kaffee?

Bettina ***kommt eben dazu.*** Ludmilla!

Ludmilla Ja, ja, ist gut, ich weiss. Wir sind Kantine, kein Restaurant. Ist überall Selbstbedienung. ***Zu Eichenberger.*** Darf ich nicht Leute bedienen. Sie müssen Kaffee selber holen.

Ludmilla kehrt Tafel „Wochenhit Cordon bleu" um und schreibt „Wochenhit Wurstweggen" hin.

Deubelbeiss Mer send jo nor vorübergehend do unde, bes alles entfüechtet und neu gstrechen esch...

Eichenberger Ech säge Ehne eifach eis, Deubelbeiss: Wenn bes zom Waffelauf do enne ned weder alles tipp-topp i der Ordnig esch, denn mach ech Sie persönlich verantwortlich. ***Wendet sich ab und beginnt wütend in die Schreibmaschine zu hacken.***

Irma ***kommt.*** Ludmilla, send d Sandwichs parat?

Ludmilla Sind bereit. Ludmillas Spezial-Sandwichs. Werden Besucher sich noch lange erinnern daran.

Irma Scho recht. Chom, mer brengeds hendere.

Beide ab.

Bettina Mer wär's Rächt, die wördid au noch echli öppis chaufe. ***Zu Deubelbeiss.*** Aber es macht scho en

schlächte Iidrock, en Kantine mit zwei Büros. Und erscht das Gstellage im Iigang! Ech cha ned verstoh, wie Ehne das hed chönne passiere. Sie chönd vo Glöck rede, dass de Herr Diräkter Roduner so ne grosszögige Patron esch. A jedem andere Ort wäred Sie frischtlos entlo worde.

Deubelbeiss Au ech han en herbe Verloscht erlitte, Fräulein Bettoni! Miini ganz Zocht vo afrikanische Schmetterlingsbuntbarsche, latinisch Anomalochromis thomasi, esch elendiglich of em Spannteppich vertröchnet. ***Schnupft.***

Irma ***kommt eiligst angerannt.*** Herr Deubelbeiss! Chömed sie sofort is Labor! D Lüüt wartid!

Deubelbeiss ***erschrickt.*** Jesses - Betriebsbesichtigung. Ou, das han i ganz vergässe. Ech muess dene jo no s Labor zeige. Ech chome! ***Rennt davon.***

3. Szene

Franz Vischer betritt beschwingt in schriller Kleidung und mit Vertreterkoffer die Kantine, schaut erstaunt, als er die beiden Büros sieht, salutiert dann militärisch vor Eichenbergers Büro, sieht Bettoni und hält auf sie zu.

Vischer Guets Tägeli metenand! De Vischer Franz, Vertreter Schwiiz Ost und Europa, meldet sich pönktlech zom Rapport. Was esch denn do passiert?

Bettina Wasserschade. Aber das esch en langi Gschecht. Ond: Tendenz?

Vischer Viel versprechend. Össerscht viel versprechend. Ech wördi sogar behaupte: Glii chan ech es absoluts Spitzeergäbnis präsentiere.

Bettina Konkret, Herr Vischer!

Da betritt Freddy Vogel die Kantine. Das völlige Pendant zu Franz Vischer. Auch er schaut erstaunt,

salutiert vor Eichenbergers Büro, hält dann auf Bettoni zu.

Vischer geht zur Vitrine und holt sich Kaffee und einen Nussgipfel, trägt die Konsumation in der Liste ein.

Vogel Salamander mitenander - de Vogel Freddy, Vertreter Schwiiz West und Rest Welt, meldet sich ebefalls zum Rapport, met eme Millimü Verspötig. Ond er hed gueti Nachrichte - wie gwöhnlech. Esch es ned eso, schöns Fräulein?

Bettina Herr Vischer, Herr Vogel. Ech wott konkreti Zahle gseh. Ond Abschlöss. Was esch iinecho? Wie vell händ Ehr verchauft?

Vischer und Vogel schauen sich an, stehen dann auf und erstatten wortreich RAP- port: Das Duett (ll.) der Vertreter. Musikalisch unterlegt und begleitet. 1.

Eichenberger ***aus seinem Büro.*** Vell Wort ond wenig Zählbars.

Vogel ***beleidigt.*** Also Sie send jetz no en Schwarzmoler, Sie! Ech ben sehr zuversechtlech. Sehr zuversechtlech. Verschedeni Kontrakt send bereits onderschreftsriif.

Vischer Be mehr esch es fascht no besser: Bii de Bündner Kantonalbank fehlt no so vell. ***Zeigt's mit den Fingern.*** Die hämmer praktisch of secher.

Eichenberger Aber konkret händer praktisch nüüt - esch das richtig?

Bettina Herr Eicheberger! Darf ech Sie dra erennere: Be Abweseheit vom Herr Diräkter Roduner ben ech för de Vertreter-Rapport zueständig! ***Zu Vogel und Vischer.*** Ech erwarte morn ihre detaillierte Bricht. Mit Zahle und Prognose.

Vischer Selbstverständlech. Detaillierte Brecht.

Vogel Mit Zahle und Prognose. Selbstverständlech.

Beide zielstrebig ab. Musik

4. Szene

Gisela und Anna kommen von der Führung zurück. Sinken erschöpft auf zwei Stühle.

Gisela Nei, du. De Camus! De hed mech völlig druus brocht. Also no tömmer cha mer wörkli ned froge. Du hesch ehm doch es paar Froge parat gmacht.

Anna Natürlech. Ond besproche han i's au met ehm. Wahrschiinlech hed er weder de Zettel verlore.

Gisela Iitusch-Angebot för Roduner-Brille. Öppis Blöders han ech miiner Läbtig no nie ghört.

Anna Wenn er scho emmer cha gratis zo eus cho ässe, chönnt er sech scho chli meh Müeh gä.

Gisela De Patron hed gseid, de Camus bruuchi nor no chli Ziit. De schaffi de Durchbruch als Autor de scho no.

Anna Ech förchte ehner, dass mer de no lang müend dorefüettere.

Irma Hunziker kommt aus der Produktion mit leerer Sandwichschachtel.

Bettina Frau Hunziker - ech wetti Sie dra erennere, dass Sie för d Usbildig vom Trudi verantwortlech send. Sie trägid d Verantwortig förs Uftrette vo eusem Stift gegenöber vo Chunde ond Gäscht!

Irma S Trudi lot sech nüüt lo säge...

Trudi hat unbemerkt die Kantine betreten, trägt noch immer das Hippie-Stirnband und die Nachmittags-post bei sich, hat den Schluss des Disputs mitverfolgt.

Trudi Losed Sie emol, Fräulein Bettoni. Wenn's Ehne ned passt, wien ech do ufträtte, de hör i grad uuf met dem Cabaret. Ech be KV-Stiftin ond vo Nommeregirl stoht nüüt e miim Vertrag...

Bettina E diim Vertrag stoht au nüüt, dass mer dech foif Jahr müend doreschleike.

Trudi Emmer chömid Sie met dem. Es esch halt tomm gloffe a de Prüefig. Aber das chond s nöchschte Mol scho guet.

Bettina Ond öbrigens: Das Hippiezüügs well ech nömme do enne gseh.

Trudi Ech be för de Friede. Peace för alli.

Fabriksirene ertönt. Trudi stellt Postkiste ab und geht. Anna und Irma stehen auf und wollen ebenfalls gehen.

Anna Schöne Obig metenand.

Irma Danke gliichfalls.

Irma, Anna ab. Aus der Kantine rufen Gisela und Ludmilla.

Gisela Mer send sowiit au fertig. Bes morn!

Ludmilla Winsch ich auch ein schönes Abend.

Deubelbeiss schleicht wortlos davon. Bettina Bettoni und Kurt Eichenberger bleiben alleine zurück.

Eichenberger ***zieht seinen Mantel an und kommt aus dem Büro.*** Längt's em Chef morn of d Betriebsratsitzig?

Bettina Wenn s Flogzüüg pönktlech esch.

Eichenberger Flüügt er mit de Swissair?

Bettina Er flüügt emmer met de Swissair.

Eichenberger Denn esch er pönktlech.

Pause.

Bettina Esch no öppis, Herr Eicheberger?

Eichenberger Der Umsatz gohd zrugg. D Halbjohresbilanz gsehd ned guet uus.

Bettina Es ged emmer weder saisonali Schwankige. Aber Roduner-Brille sind sicheri Schwiizer Wert. Wie d Swissair...

Eichenberger ...oder s Militär...

Bettina ...d AHV...

Eichenberger ...de Karabiner im Schrank...

Bettina ...d BBC...

Eichenberger ...de Waffelauf.

Bettina Gsänd Sie: Eus cha nüüt passiere.

Eichenberger Meined Sie?

Bettina Ganz secher.

Eichenberger geht. Bettina Bettoni bleibt alleine zurück. Sie wartet, bis Eichenberger weg ist, geht dann in die Küche. Musik.

5. Szene

Man hört Bettina Bettoni in der Küche singen „Rote Lippen soll man küssen“. Dann kommt sie in die Kantine. Deckt für eine Person auf.

Bettina So, jetz chan er cho. ***Spiegelt sich in der Vitrine, macht sich zurecht.*** Gar ned emol so schlächt.

Da geht die Türe auf. Roduner betritt die Kantine, mit Gepäck beladen. Sieht Bettina, geht auf sie zu, freundschaftliche Umarmung.

Roduner Grüess di, Betty. Das esch aber lieb vo der, dass du of mich gwartet hesch. Wie goht’s?

Bettina Guete Obig, Theo. Danke - eus goht’s guet - ond vo dem do... ***Zeigt auf die beiden Büroprovisorien.*** ...han ech der jo am Telifon verzällt. Wie esch de Flug gsi?

Roduner Siebzäh Stunde im Flugzüüg send lang, Swissair hin oder her. Esch er scho do?

Bettina De Herr Albisser? Nei - mer händ no chli Ziit. Hesch Hunger?

Roduner Hunger - also wenn du grad eso frogsch...

Bettina ...ech ha der es Cordon bleu parat; mit Greyerzer gföllt ond selber paniert - grad e so wie’s du gern hesch.

Roduner Du besch en Schatz, Betty. ***Setzt sich an den gedeckten Tisch.*** Wele Chef hed denn schon en Chefsekretärin, wo ehm au no grad Znacht choched? ***Schaut sich um.*** Es gsehd scho chli speziell uus.

Bettina ***ruft aus der Küche.*** Die beide Not-Büro hed de Huber Kurt bouet. Öbrigens hed’s em Konferänzzimmer de

Parkettbode glöpft. Muesch jetz halt do met em Albisser rede.

Roduner Scho rächt. Ech chönnti ehn jo zum Ässe iilade. Hed's gnueg?

Bettina Ech ha zwei grossi Cordon bleu. Ond Salat...

In diesem Moment betritt Albisser die Kantine.

Roduner Wunderbar. ***Sieht Albisser.*** Ah. Gueten Obig, Herr Albisser. Chömed Sie ie. Händ Sie Hunger? Wie wär's mit eme Cordon bleu?

Albisser ***leicht verwirrt.*** Nei, tanke. Ha scho gässe.

Roduner Aber es Glas Rote nähmed Sie met mer?

Albisser Vo mer uus, en Schluck.

Roduner ***lächelt Albisser zu.*** Also: Schüssed Sie los. Ech be rechtig neugierig.

Albisser ***leicht gereizt.*** Losed Sie, Roduner. Ech mache's chorz. Sie wössid's - ond ech weiss es scho lang: Ehrer Firma gohd's lausig. Sie pfiifed os em letschte Loch. Roduner-Brille send es Uuslaufmodell. Sorry, aber Sie hend de Aschloss verpasst. Sie send out - wenn Sie verstöhnd, was ech meine.

Bettina kommt mit Wein und einem riesigen Cordon bleu mit Pommes Frites und stellt es Roduner hin.

Bettina En Guete, Herr Roduner.

Roduner ***zu Bettina.*** Danke vellmol. ***Zu Albisser.*** So, so. Os em letschte Loch. ***Er giesst beiden Wein ein.*** Zum Wohl, Herr Albisser. ***Prostet Albisser zu.***

Albisser ***lässt Glas stehen.*** Jetz losed Sie emol guet zue. Hött wott kein Schwein meh Holz. Hött wänd d Lüüt Plastik. Au zum Druufhocke - wenn Sie verstöhnd, was ech meine. Miini WC-Brille send os Plastik. Ond sie choschtet bald nor no d Hälfti vo eune Holz-Fossil.

Roduner Holz-Fossil. Of Plastik sitze. Esch das Kultur? Hed das Stil?

Albisser Au das Gschäft lauft öber de Priis. ***Lacht über seinen Witz.***

Roduner ***zu Bettina.*** Wonderbar, hervorragend, die Panade, de Greyerzer, genau die rechtig Konsistenz. ***Zu Albisser.*** Wo semmer gsi?

Albisser Verchaufed Sie mer Ehre Lade. Hött zahl ech no en guete Priis. Aber das cha sech schnell ändere. Ech well s Patent ond d Marke „Roduner“. Dodemet lot sech öppis mache. Aber os Plastik. Luegid Sie, Roduner. Ech weiss, dass Sie scho siit längerer Ziit met Ehrem Privatvermöge de Betrieb do künschtlich am Lebe erhaltid. Sie send en Nostalgiker, Roduner. Wenn Sie verstöhnd, was ech meine.

Roduner ***isst weiter.*** Denn wörded Sie alli miini Lüüt entlo?

Albisser Lieber hött als morn.

Roduner Ond d Produktion iistelle?

Albisser Nullkommasofort.

Roduner Ond denn es Plastikmodell produziere onder em Name „Roduner“.

Albisser Präzis - allerdings zom halbe Priis.

Roduner Das esch raffiniert. Ond wenn ech ned verchaufe?

Albisser Denn, miin liebe Theodor Roduner, denn esch Chrieg. Denn sorg ech persönlech dervör, dass Sie i dem Land kei einzigi WC-Brille meh verchaufid. Es esch mer Ernst, Roduner. Bald ben ech absolut konkurrenzlos i dem Land. Ech han en neue Lieferant. Os China. De lieferet mer exklusiv und halbe gratis.

Roduner Os China? Das esch aber intressant. Denn chömid in Zuekonft d Albisser Plastik-WC-Brille os China?

Albisser De Vertrag esch parat. Ech muess nor no underschriibe.

Roduner Mached Sie das ned.

Albisser Was söll ich ned mache?

Roduner Underschriibe.

Albisser Ond werom ned?

Roduner Das chond ned guet. Ech känne China. Das chond ned guet.

Albisser Sie händ jo nome Schess. De Kontrakt esch vo eusne Fachlüüt prüeft. De esch wasserdecht, nach internationalem Recht. Absolut secher.

Roduner ***schaut geistesabwesend auf sein Cordon bleu.*** Kenned Sie d Gschecht vo der Entstehig vom Cordon bleu?

Albisser Was?

Roduner Wo d Franzose siinerziit i de Romandie iigfalle send, esch emol en wildi Horde Soldate i mene abglegne Walliser Dorf uuftaucht. D Lüüt im Dorf händ Angscht gha und sech i ehrne Hüüser versteckt. De Wirt vom Gasthuus hed d Türe verbarrikadiert ond sech im Chäller verschanzt. Siini Frau aber hed d Türe weder uufgmacht und die wilde, aber au uusghungerte und vor Chelti schlotternde Soldate zum Ässe iiglade. Viel hed sie zwar ned gha, vor allem wenig Fleisch. Aber sie hed sech z hälfe gwösst: Sie hed das wenige Fleisch breitklopfet, denn i dünni Streife gschnette, die mit weichem Chäs und Schinke ufgföllt, denn paniert und im heisse Fett brote: Ei Begeischterig under de Soldate! Später hed de Hauptme de Wirtin als Dank för die wunderbari Mahlziit us Paris es blaus Band met eme Orde gscheckt - ebe, es Cordon bleu.

Albisser ***hat in einer Mischung aus Irritation, Ärger und Faszination zugehört.*** Aha. Und werom verzellid Sie mer das alles?

Roduner Werom? Well's mech a nes chinesisches Sprichwort erinneret. ***Zitiert.*** „yü tsching gu tschong“ - oder uf tüütsch: „Will man etwas fangen, muss man es loslassen.“

Albisser Langsam zwiifle ech a Ehrem Verstand. Ech mach ehne es Übernahmeaagebot - und Sie verzellid mehr e Gschecht vom Cordon bleu. Ich warne Sie: Mache Sie sech ned luschtig öber mech!

Roduner Verriissed Sie de Vertrag met de Chinese ond lönd Sie mech in Rueh! Mer chönd guet ond in Frede nebenand läbe.

Albisser Entweder Sie verchaufed of de Stell. Oder ech mache Sie fertig. Ond d Schletzauge helfed mer no debii. Wenn Sie verstöhnd...

Roduner Ech verstohne. Aber Sie offebar ned. Marke ond Patent „Roduner“ send unverkäuflich.

Albisser Esch das Ehres letschte Wort?

Roduner Chömed Sie guet hei.

Albisser Sie send en weltfremde Narr, Roduner. Alles, was jetz passiert, händ Sie sech selber zuezschriibe.

Roduner Fräulein Bettoni, wörded Sie bitte de Herr Albisser ose begleite.

Albisser Ech finde scho elei ose. ***Ab.***

Bettina ***wütend.*** De hondsgemeini Halsabschniider.

Roduner Beruhig di, Betty. Es chond, wie’s muess. Er hed’s eso welle. Aber de Appetit hed er mer verdorbe.

Ende 1. Akt

Musik als Überleitung zum 2. Akt

2. AKT

1. Szene

Am nächsten Morgen. Kurz vor der Betriebs-versammlung. Die Belegschaft hat sich in der Kantine versammelt. Orchester und Chor sind mehr oder weniger aufgestellt. Dirigentin Bettoni gibt letzte Anweisungen.

Bettina Herr Vischer, versueched Sie doch damol de Iisatz z preiche. Lueged Sie of miis Zeiche.

Vischer Ech gebe wie emmer miis Beschte.

Bettina Danke. Ond Ludmilla - dänk dra: senge - ned schreie.

Ludmilla Du nix verstehen von böhmische Gesang.

Bettoni zählt an und mit dem Eintritt von Patron Roduner in die Kantine beginnen Chor und Orchester mit der Wiedergabe des „Theodor-Roduner“-Marsches 2. Roduner schreitet durch die Kantine, setzt sich schliesslich, hört zu, applaudiert dann freundlich. Die Belegschaft applaudiert ihrem Patron.

Bettina Liebe Herr Roduner, herzlech willkomme diheim. Mer freuid eus, dass Sie gsond os China zrogg send.

Roduner Liebi Frau Bettoni, miini lieb Roduner-Familie: Danke vellmol för de prächtig Empfang, för die rassigi Musig. Ehr händ euch alli secher gfrogt: Was macht eigetlech de Roduner die ganzi Ziit in China? Hed denn de nüüt Gschiiders z tue?

Belegschaft lacht freundlich.

Nei, im Ernscht: Ech darf in China, i de Provinz Guangdong, a mene Entwickligshilfeprojekt im Bereich Hygiene mitschaffe. Das esch en grossi Ehr för en Europäer ond erscht rächt för en Schwiizer. Das Engagement bedingt allerdings, dass ech au wiiterhin ab und zue nach China werde reise. Ech danke euch allne för die toll Arbet, won ehr während miinere

Abweseheit gleischtet händ. Als chliini Anerkennig ged's zwei zuesätzlechi Ferietäg för alli.

Belegschaft applaudiert heftig.

Ech öbergebe s Wort em Präsident vom Betriebsrat, em Eicheberger Hans.

2. Szene

Eichenberger Danke, Chef. Ech wett voruusschecke: Sie chönd sech of Ehri Belegschaft verlo, Tag ond Nacht. Mer luegid eusem Betrieb, ganz egal, ob Sie z China send oder of em Mond. Ech eröffne dodemet d Betriebsversammlig.

Traktandum1: Wasserschade em 1. ond 2. Obergschoss. Es informiert d Anna Kempf. - Chorz ond prägnant bitte!

Anna Bekanntlech send dorne interni Öberschwämmig d Büro Eichenberger und Deubelbeiss, sowie s Sitzigszimmer überfluetet worde.

Alle schauen zu Deubelbeiss, der am liebsten im Boden versinken würde.

Mer händ för die drei Rüüm müesse vorübergehend i de Kantine Ersatz schaffe. Mer send zueversechtlich, dass die Provisorie nor för es paar Täg send. Aber wie lang's genau goht, chan ich no ni säge. Zerscht müend Decki, Wänd ond Böde troche sii. Erscht denn chönd d Handwerker afo schaffe. Immerhin fischelet's jetz nömme.

Eichenberger Danke. Ich möchti aber scho sehr drom bitte, dass mer do de Handwerker de nötig Druck ufsetzt. Dass de Chefbuechhalter muess i de Kantine schaffe ond alli Akte nach Pommes Frites stenkid - dass cha's jo ned sii. So vell in eigner Sach.

Vogel Ich plädiere för nes generells Aquarium-Verbot im Betrieb!

Gisela So nes Onglöck cha doch jedem passiere. Ech wett euch nor dra erinnere, dass en gwösse Herr Vogel am

Betriebsfäscht mit siinere Rakete om es Hoor die ganz Kantine abgfacklet hetti.

Vogel Werom chond sie jetz weder met dem?

Eichenberger Nöchschts Traktandum: De Zwöschebrecht os de Entwickligsabteilig! Herr Deubelbeiss!

Deubelbeiss ***überrascht.*** Zwöschebrecht? Öhm, jo. Natürlech. De Zwöschebrecht. Mer send am Entwickle vo verschiedene neue Modell; natürlich alli of de Basis vom bewährte Roduner-Prinzip. D Brecht zue de Probesitztest sind durchwegs erfreulich. Ich be zueversechtlech, dass mer i de nöchschte Mönet Marktriifi erreichid mit eusne beide neue Modell „Teneriffa“ ond „Cote d azur“.

Eichenberger Esch das alles?

Deubelbeiss ***zögernd.*** Es get no en Projektidee. Aber die esch vorläufig no gheim.

Eichenberger ***verärgert.*** Aha. Gheim. Do semmer aber gspannt. Wie gsehd d Situation a de Verkaufsfront uus?

Vischer und Vogel jucken auf.

Gleichzeitig betritt Camus die Kantine. Er ist mit einer Polaroidkamera ausgerüstet. Anfänglich hält er sich im Hintergrund. Doch mit zunehmender Intensität der Versammlung wird er auffälliger; stellt sich vor die Leute und macht Polaroidbilder. Eichenberger lässt ihn vorderhand gewähren; schaut aber immer wieder missbilligend in Camus Richtung.

Vischer Viel versprechend.

Vogel Össerst viel versprechend.

Vischer I eusere Kampagne hämmer de Fokus au of international tätigi Konzern grechtet ond machid do intensivi Marktbearbeitig. Zom Biispel...

Vogel ...bem Mövenpick ben ich ganz nöch dra.

Vischer Au bem Strandbad in Weggis gseht’s ned schlächt uus.

Vogel Ech stohne chorz vor de Vertragsverlängerig mit em SAC ond de Jugendherberge.

Vischer Ond jetz chont's: Ech erwarte hött die telefonisch Zuesag vo de Swissair! ***Schaut sich triumphierend um.*** Do chömid zwei Qualitätsmarke zäme!

Applaus der Belegschaft, anerkennendes Kopfnicken von Roduner.

Eichenberger Danke. Das send jo gueti Nachrichte. Au s firmeninterni Marketingprogramm funktioniert. Ganz speziell möcht i be dere Glägeheit d Irma Hunziker erwähne. Sie hed in ihrem Bekanntekreis innerhalb vo de letschte vier Woche ned weniger als elf Roduner-Brille vermittlet - das esch vorbeldlich ond en Applaus wert!

Irma Hunziker erhebt sich, freundlicher Applaus.

Eichenberger Wird soscht no s Wort gwünscht?

Anna Kempf meldet sich.

Eichenberger Frau Kempf – aber chorz ond bündig, bitte!

Anna Es esch wäg em Betriebsuusflog. För s nöchschte Johr stöhnd zwei Ziel zur Uuswahl: Entweder s Brienzer Rothorn oder de Säntis. Ich chome i de nächste Tage bii allne verbii ond de cha jede säge, wohe ass er möchti. Das Ziel, wo de meh Stimme öberchond, dethe wördid mer denn also reise.

Eichenberger Danke. Ich persönlech be förs Brienzer Rothorn. Erstens händ die im Berghuus obe Roduner-Brille ond zweitens hämmer a de Rothorn-Flanke em WK 66 es grandigs Nachtschüssse gha.

Die Roduners beginnen intensiv untereinander über Brienzer Rothorn und Säntis zu diskutieren.

3. Szene

Eichenberger Schschschschsch! Ruhe bitte! ***Sieht Trudi, die sich zu Wort meldet.*** Eusi Stiftin Trudi verlangt s Wort.

Trudi Jo, das esch drum eso. Ehr wössid jo, ech ha be de Lehrabschlossprüfig scho zweimol schaurig Pech gha. Jo, ond jetz muess ech in de Betriebskond en Vortrag mache öber euses Unternehme, ond die Note zählt förs Abschlosszügnis. Jo, on drom han i welle froge, öb mer ned öpper vo euch echli chönnt hälfe. Ech meine, er wössid e so vell; ehr luegid jo sozsäge dor ne Roduner-Brille ufs Läbe.

Eichenberger Ehr händ s Alege vom Trudi ghört. Wer vo euich esch bereit, ehm Trudi be de Arbet a dem Vortrag echli under d Arme z griife?

Alle Männer heben die Hand.

Camus hat sich inzwischen zu Eichenberger vorgekämpft, stellt sich vor ihn hin und fotografiert ihn.

Eichenberger Camus! Was söll das? Du störsch!

Camus Ech mache Kunscht! Kunscht muess störe, muess verstöre.

Eichenberger Chabis. Ose - aber sofort!

Camus Kunscht muess liide. Aber mer wird sich später erennere a d Geburtsstond vo de polaroide Kantinelyrik. A d Verschmelzig vo Bild und Wort. E Symbiose von Fotografie und Literatur. S Läbe reduziert of de Moment, wo alles enthaltet. Wunderbar - ond ech ha's entdeckt.

Eichenberger Ose! Aber sofort.

Camus ***schaut sich das werdende Bild von Eichenberger an.*** Du wersch mich begleite, du Herr der Ringe. ***Ab.***

Das Telefon läutet. Gisela Haller nimmt ab.

Gisela Roduner AG, Generalsekretariat, Haller am Apparat. – Grüezi, Herr Loepfe. – Nei, do esch s Generalsekretariat. – Wahrschiinlech send weder emol alli Leitige bsetzt. – Was - de Herr Vischer. ***Vischer juckt auf, triumphierend.*** Momänt!

Vischer eilt nach vorn zum Telefon.

Vischer ***zur Belegschaft.*** Jetz müender lose! ***Er baut sich gegen die Leute auf, macht das Gespräch öffentlich - die Belegschaft hört mit.*** Roduner AG, Vischer. – Grüess Gott, Herr Loepfe. – Es freut mich osserordentlech, dass Sie so schnell zue mene positive Ergebnis cho send. Aber das esch jo ned anders z erwarte gsi. Ech meine, euses hervorragende Aagebot esch jo ... – Was meinid Sie? – Was - „leider ned beröcksichtige“? – Aber ... Aber ... – Aha. De Albisser. – Jo. Ehne au. ***Hängt auf. Bleibt perplex einen Moment lang stehen, rafft sich dann auf, zur Belegschaft. Angespannte Ruhe.*** Dasch de Loepfe vo de Swissair gsi.

Vogel Ond?

Vischer Be de Swissair semmer doss. Die hockid ab sofort of Albisser-Brille. Er hed hött am Morge es Aagebott gmacht. Halb so tüür wie de Roduner. That’s it.

Die Belegschaft intoniert das Lied des Leidens. (3.)

Roduner, der bisher nur zugehört hat, ergreift das Wort.

Roduner Es esch leider so, dass de Albisser eus mit aggressive Methode bekämpft. Es Biispeel hämmer jetz grad erlebt. Aber lönd euch ned lo iischüchtere, wenn de Albisser in nöchschter Ziit es paar Erfolg chan verbueche. Abgrächnet wird am Schloss.

Die Belegschaft applaudiert begeistert, Roduner geht.

Camus hat sich in die Küche zurückgezogen und fotografiert aus der Ferne.

4. Szene

Eichenberger Mer luegid also positiv i d Zuekonft ond chömid zom Schloss zom Traktandum: „Waffelauf“.

Bettina Was heisst do „zom Schloss“ - ech ha de au no en Mitteilig z mache.

Eichenberger Bitte kei Zwöscherüef! ***Verärgert.*** Ech darf euch Folgendes mitteile: S Ok vom Waffelauf hed einstimmig beschlosse, dass d Firma Roduner AG, au das Johr darf de Hautpverpflegigsposte usrichte.

Anna Nei, ned scho weder!

Irma Psst! Anna!

Eichenberger ***schaut Anna Kempf böse an.*** Of ehrem 28 Kilometer lange Lauf chömed also gäge 1000 Waffeläufer be eus verbii und mer tüends verpfläge. Es esch Ehresach, dass alli Aagstellte und Arbeiter vo eusem Betrieb do debii send und aktiv mithelfid.

Trudi Ech be för de Friede. Ech cha gar nüüt aafo met 1000 schwitzende Chrieger.

Irma Psst! Trudi! Psst!

Eichenberger Um jedes Wetterrisiko uszschlüsse, tüemmer d Fassstrass damol do inne ufboue. D Waffeläufer chömed also do vore biim Hauptiigang ie, laufid de dor d Fassstrass und göhnd hinde bii de Produktion wieder use. Sie absolvierid extra för das en Zuesatzschlaufe vo zwe Kilometer - beschtens bekannt als „Roduner-Schlaufe“.

D Chance stöhnd sehr guet, dass de Korpskommandant Gantenbein euse Verpflegigsposte persönlech werd bsueche. Das esch en grossi Ehr för eusi Firma. Und, ned z vergässe: sehr wichtig för eusi Gschäfts-verbindige zum EMD. Ich möchte Sie dra erennere, dass sämtliche Offiziers-WC i allne Kaserne vo de Schwiizer Armee mit Roduner-Brille, Typ „Isone“, usgrüschtet sind.

Vischer Hed miin Vater siinerziit vermittlet.

Eichenberger Om d Bedüütig vo de Roduner-Schlaufe no z steigere, hed euse Patron en grandige Sonderpriis gstiftet: De Wehrmann, wo zerscht de Verpflegigsposten erreicht, wird met eme Original „Villiger“ Rennvelo belohnt.

Details ond Uufgebot folgid - ich zelle of Ihri Mithilf. Danke.

Bettina Wenn genau esch de Waffelauf?

Eichenberger Wie jedes Johr siit öber 50 Johre: am Sonntig nach de Chilbi.

Bettina Genauer!

Eichenberger Am 28.

Bettina Das esch unmöglech.

Eichenberger Was esch unmöglech?

Bettina Am 28. send s Orchester und de Chor fort.

Eichenberger Was heisst do fort?

Bettina Orchester und Chor vo de Firma Roduner AG nähmid am 28. a de Schwiizer Firmenmusikmeischterschaft in Romanshorn teil.

Eichenberger Das chond überhaupt ned in Frog. Am 28. bruuch ech alli do i de Kantine. S Firmeninteressi gohd vor persönlichs Vergnüege.

Bettina Do cha mer geteilter Meinig sii, was sinnvoller esch: Waffelauf oder Firmenmeischterschaft. Öbrigens chond d Siegermusig im Fernseh - als Gast biim Heidi Abel. Ond das wäri doch au kei schlächti Werbig für euse Betrieb - oder?

Raunen in der Belegschaft.

Irma Weisch wie - mir im Fernseh, biim Heidi Abel!

Eichenberger ***spöttisch.*** Werom söll uusgrächnet euches Betriebsorchester Schwiizer Meischter werde?

Bettina Warted Sie's ab! Of jede Fall: Chor und Orchester stönd am Waffelauf ned zor Verfüegig. Eifach förs Protokoll.

Eichenberger Vergässid Sie das, aber ganz schnell, Sie Dirigentin, Sie! De Waffelauf hed i dem Betrieb erschti Priorität.

Bettina Wenn Sie sech do nor ned tüüschid, Sie Unteroffizier, Sie.

Eichenberger Mer tüend das onder vier Auge kläre. D Sitzig vom Betriebsrot esch gschlosse.

Ludmilla Aber hätte ich schon noch Frage, bitte: Dürfen an Schweizer Meisterschaft auch Ausländer mitsingen?

Eichenberger Ech wiederhole: D Sitzig esch gschlosse; de Termin vo de nächschte Sitzig wird aagschlage. Ond jetz gömmer motiviert a d Arbeit!

Die Kantine leert sich, die Roduners gehen, den Roduner-Marsch halbherzig summend, an die Arbeit.

5. Szene

Camus hat sich an seinen Platz gesetzt. Trudi kommt zu ihm. In der Küche wirken Ludmilla und Gisela.

Trudi Esch heiss, diini Maschine do.

Camus Polaroid-Kamera. Drücksch ab - nach 30 Sekonde hesch s Bild.

Trudi Woher hesch jetz die weder?

Camus Die hed of mech gwartet. Schicksalshafti Begägnig.

Trudi So gnau wott i's gar ned wösse. Machsch en Foti vo mer? ***Wirft sich in Pose.***

Camus Ech be ke Fotograf. Ech ben Künstler. De Schöpfer vo de polaroide Kantinelyrik. Das esch de Durchbruch. Definitiv.

Trudi ***nimmt Kamera und fotografiert Camus.*** Ech weiss. Öppe i 100 Jore besch du sicher berüehmt. Helfsch mer biim Vortrag?

Camus Cha ned. Exischtenzielle Schriibstau. Aber ech ha der en Tipp: Reduzier alles ofs Wesentliche. Of d Subschtanz. Null Redundanz. So knapp wie möglech.

Trudi Das esch z höch för mech.

Camus Au!

Trudi Was hesch?

Camus „Au“ - nor zwei Buchstabe; aber 1000 Worte längid ned um z erkläre, was i öpperem vorgoht, wenn er „Au“ schreit.

Trudi Du meinsch also: je chürzer, umso besser?

Camus Alli wörklech wechtige Wörter sind chorz: Gott - Welt - ich - Brot - Not - Tod...

Trudi Glück - du - Freud - Trost - Peace...

Camus Hass - Krieg - Schmerz - Truur...

Trudi Trost - Liebi - Mensch

Camus Mann – Frau - Kind

Trudi Sex. Danke - ech glaube, jetz han i’s gschnallt.

Ende des 2. Aktes. Musik als Überleitung zum 3. Akt.

3. Akt

1. Szene

Ca. zwei Wochen später. Auf der Tafel steht: „Wochenhit Siedfleischsalat“.

Eichenberger im Büro an der Schreibmaschine.

Überall in der Kantine verteilt sind Musikerinnen und Musiker, die sich einspielen. Eichenberger lässt den Rollladen herunter. Musik wird immer lauter. Der Rollladen geht hoch und Eichenberger stürmt aus seinem Büro.

Eichenberger Rueh! Herrgottnomoll, send endlich ruhig! Ech be am Schaffe! Das halt ech ned uus. So chan ech ned schaffe ond scho gar ned en Waffelauf organisiere. Aber wartid nor.Glii esch fertig met dem Krach.

Stirnimann Ergendwo müemmer jo üebe.

Gretler Mer probid emmer i de Kantine. Das esch eifach so.

Huber De Patron hed ois usdröcklech erlaubt, dass mer während de Arbetsziit do dörfid probe.

Die restlichen Musiker und Sänger kommen. Eichenberger verlässt Büro und Kantine.

Stirnimann Das esch mer jetz no en hässige Mocke.

Gleichzeitig betritt Bettoni die Kantine. Beide gehen wortlos aneinander vorbei. Orchester und Chor bauen sich zögerlich auf.

Bettina ***zu Chor und Orchester.*** Was esch los? Mer händ eus es asprochsvolls ond ehrgiizigs Ziil gesetzt: En Medaille a de Schwiizer Firmemusigmeisterschaft. Entsprechend intensiv und konzentriert müemmer jetz probe. Mer fönd grad aa bem Takt 36.

Gisela Fräulein Bettoni...

Bettina ***ungehalten.*** Schschschsch!

Bettoni gibt den Einsatz. Der Frauenchor, bestehend aus Gisela, Ludmilla, Irma, Anna, und Trudi, beginnt

ab Blatt zu singen. Bettoni dirigiert; nach wenigen Takten:

Bettina Halt, halt, halt. Das esch gar nüüt. So gohd das ned.

Irma Ich fürchte, das gohd überhaupt ned.

Bettina Was söll das weder heisse?

Irma D Brille-Sonate „Rodunia“, wo Sie extra komponiert händ, esch sehr schön.

Gisela Jo, au mer gfallt sie sehr guet, ond bem Roduner-Motiv chömid mer ami schier Träne. Aber...

Bettina Aber was?

Alle drucksen herum, schauen zu Boden.

Irma Einisch muesch müend Sie’s jo erfahre: Ech singe ned met a de Schwiizer Meisterschaft.

Bettina So? Ond werom ned? Ech bruuche jedi Stimm - ond bsonders Ehri. Soscht hämmer kei Chance.

Irma Frölein Bettoni: Es ged e kei Roduner-Chor a de Schwiizer Meisterschaft. Es tuet mer Leid.

Bettina Was söll das? Esch das en Streik? Was wänder? Längt’s ned, dass ehr chönd senge, statt schaffe?

Gisela Das esch es ned, Frölein Bettoni. Mer chömid gern is Orchester. Es esch wäg em Herr Eicheberger.

Irma Er hed eus zo sech zitiert. Einzelabriibig. Wenn’s wiiter so schlecht goht em Verchauf, de müess er de halt Lüüt entlo. Ond er wössi de genau, wer sich de Firma gägenöber loyal zeigt heigi.

Bettina Wer am Waffelauf methelft, esch loyal, wer be mer metsengt, chond of die schwarz Lischte. Esch es das?

Ludmilla Ist genau so. Wir müssen gehorchen. Ich brauche Arbeit hier.

Bettina So esch das also.

Gisela Mer händ kei Wahl. Waffelauf oder Laufpass.

Anna Hei, send ehr feig! Ech lo mech ned erprässe. Ich bliibe em Chor - ond was de Eicheberger do ablot, das esch puri Repression ond en Fall för d Gwerkschaft.

Trudi Ech ben Stift, mer cha nüüt passiere. Ech chome secher met of Romanshorn

Bettina Danke - aber das nützt jetz au nüüt meh. Das wäri's denn wohl gsi.

Nimmt Partitur, zerreisst sie und geht. Chor und Orchester bleiben perplex zurück.

Trudi Das esch de Momänt, wo mer ois müend wehre. Ech rüefe uuf zor fredleche Revolution. Protescht! Mer hockid all of Roduner-Brille ond stöhnd erscht weder uuf, wenn de Eicheberger siini Drohig zroggnemmt.

Trudi beginnt wütend zu singen. Die Musik nimmt die Melodie auf. Die Frauen aus dem Chor singen und summen nach und nach ebenfalls mit. Der Gesang wird lauter und intensiver, ausgelassener. Die Belegschaft tanzt. (4.)

Camus kommt dazu, singt mit und fotografiert.

Als Musik und Tanz ihren Höhepunkt erreichen, kommt Eichenberger zurück. Sofort wird es totenstill.

Eichenberger Was esch? Scho fertig probet? Denn aber zrogg a d Arbet!

Alle schleichen ab, Eichenberger zieht sich in sein Büro zurück und schreibt fröhlich weiter. Camus legt begeistert seine Fotos auf einem Tisch aus. Trudi geht zu ihm.

2. Szene

Camus Das esch metaphysisch gsi, osserirdisch, en neui Dimension. Das hed Sprengchraft wie Dynamit. Mit dem Song müend er a d Schwiizer Meisterschaft. Mit dem send ehr unschlagbar. Mit dem brengid ehr s Heidi Abel is Schwärme.

Trudi Du ond diini Gratistipps. Die send ned so wahnsinnig vell wert.

Camus Was - ned vell wert?

Trudi Ech ha de Vortrag genau eso gmacht, wie du gseid hesch. Alles reduziert ofs absolut Wesentliche, keis einzigs Wort zvell.

Camus Ond?

Trudi Voll i d Hose. Esch gar ned guet acho. Ech mues de ganz Mischt nomoll mache.

Camus Die händ doch nüüt begreffe.

Trudi Miin Vortrag siigi e Frächheit hed de Lehrer gseid. Wottsch en emol ghöre? Ech chan ehn osswändig.

Camus Klar.

Trudi Also: Achtung es goht los: „Roduner AG“ - das esch de Titel. Ond jetz chonnt de Text: „macht WC-Brillen aus Holz.“

Camus Genial! ***Wiederholt.*** „Roduner AG - macht WC-Brillen aus Holz.“ Phantastisch. Do esch doch alles drin. D Essenz - ond en wunderbari Metaphorik. Du hesch Talent.

Trudi Nei. Ech ha d Wahl. Entweder 1,5 oder nomoll mache.

Camus Die Banause!

Trudi Jetz frog ech halt de Freddy Vogel. Ech glaube, de wördi mer sogar de ganz Vortrag schriibe. Mol luege. Aber - mer met dem Song a d Schwiizermeisterschaft - das wär echt heiss. Hesch öbrigens gwösst: S Musical „Hair“ chonnt of Züri. Ond ech goh’s go luege. Ech ha zwei Billet.

Irma Hunziker hat die Kantine betreten und die letzten Sätze gehört.

Irma Jesses- das esch doch das Hippie-Züügs os Amerika. Da, wos am Schluss füdliblutt uf de Bühni stöhnd!

Trudi Jo, genau das. Jä – chömed Sie au met? Ech hätti no es Billet?

Irma Nei, nei, secher ned. Das wördi miin Maa nie erlaube. Ech chönnti mi jo im Dorf nömme zeige. Nei, was der au emmer z Senn chonnt.

Alle drei verlassen gemeinsam die Kantine, Irma kopfschüttelnd.

3. Szene

Eichenberger im Büro an der Schreibmaschine. Das Telefon auf seinem Schreibtisch läutet. In der Küche wirkt unsichtbar Gisela.

Eichenberger Roduner AG, Eicheberger am Apparat. – Sali Edgar. – E chlii luut, weisch mer send jo do emmer no am Umbaue. Aber soscht: alls im Griff. Du weisch jo: Kommandiere, kontrolliere, korrigiere. – Ond be der, Kamerad? – Was? De Gantebein chonnt? Das esch definitiv? – Jo, das esch grandig. Die z Frauenfeld chöne grad iipacke! – Hed's no Nochmeldige gä? – Vo eus? Nei. Niemer. Obwohl de Chef voll dehender stoht. Sie chönnted sogar während der Arbetsziit trainiere. – Aber die Junge wänd jo nüt meh leischte. – Weisch, wenn jo miis Knie ned kapott wäri. – Was meinsch? – Jo, jo, ha's au ghört - biim Wiedlisbacher hed doch tasächlech welle en Frau metlaufe. Jo, sowiit chond's no.

Inzwischen hat sich Deubelbeiss dem Büro von Eichenberger genähert. Er schiebt den mit einer Militärwolldecke verhüllten Deubelmat vor sich her. Deubelbeiss bleibt vor dem Büro stehen, den Deubelmat neben sich und wartet, bis Eichenberger

sein Telefonat beendet hat. Eichenberger sieht Deubelbeiss und fühlt sich gestört.

Eichenberger Jo, jo, genau. ***Lacht.*** Du, ech muess mache. – Guet. Fertig. Ade.

Eichenberger legt den Hörer auf, fixiert Deubelbeiss, der anklopft.

Eichenberger Hm?

Deubelbeiss Darf ech Sie chorz störe, Herr Eicheberger?

Eichenberger ***halblaut.*** De Korpskommandant Gantenbein chont tatsächlech a miin Waffelauf... ***Zu Deubelbeiss.*** Was esch?

Deubelbeiss Es esch wäg em Wasserschade. Jo, Sie händ doch so vell Ärger gha wäge mer.

Eichenberger Was heisst do „gha“? Mer hockid immer no i dere Kantine - ond i zwei Woche esch de Waffelauf.

Deubelbeiss Ebe - drom han ech tänkt, ech wetti das alles weder guet mache. Drom han ech extra öppis für Sie erfunde. Öppis, wo Sie am Waffelauf guet chönd bruuche.

Eichenberger ***leicht genervt.*** Was händ Sie erfunde, Deubelbeiss?

Deubelbeiss ***fährt Deubelmat vor und enthüllt ihn.*** De Deubelmat.

Eichenberger Was söll das?

Deubelbeiss S erste mobile und feldtaugliche WC. Sie hend doch am Waffelauf immer weder Problem, well d Läufer, wenns onderwägs send, sech eifach ergendwo he entleeret...

Eichenberger Ond?

Deubelbeiss ***führt Deubelmat vor.*** Es perfekts, kompakts WC. Roduner-Sitzkomfort. Vo usse ned iisehbar. ***Setzt sich auf den Deubelmat, zieht Blache zu.*** Dank neuschter Chemie absolut geruchlos und ohni irgendwelchi Rückständ. Wenn Sie a de Laufstrecki all Kilometer ein Deubelmat ufstellid, send Sie s Entleerigsproblem ein för allemal los. Ech ha e de Produktionsabteilig emol 20 Exemplar in Uuftrag ghä.

Eichenberger ***kopfschüttlend.*** Das glaub ech ned. Das glaub ech eifach ned.

Deubelbeiss Jetz stuuned Sie aber!

Eichenberger Send Sie eigetlech vom Aff bisse? Deubelmat. - Ech glaube, Ehne hed's is Hirni gschneit. Lönd Sie mech doch eifach in Rueh. Kei Überschwämmige, kei Deubelmat. De ben ich scho zfrede.

Lässt ihn stehen und geht.

Deubelbeiss Ech ha mer so Müeh gä.

Stösst Deubelmat in sein Büro zurück und geht.

4. Szene

Die Kantine ist leer, bis auf Ludmilla und Gisela, die aber nicht ins Geschehen eingreifen.

Bettoni und Vogel betreten gemeinsam die Kantine.

Vogel Es esch zom Hooröl seiche. Öberall, won ech hechome, esch de Albisser scho gsi. Met siim verdammte, neue billige Chinese-Modell.

Bettina Herr Vogel, tüend Sie sech mässige. De Roduner-Ton esch anders.

Vogel Jo - Tscholdigong, Frölein Bettoni. Aber es esch zum Verzwiifle. Siit es paar Woche esch es öberall s Gliiche: D Chunde laufid eus devo ond wächslid zom Albisser. Höt händs mer bii de Schwiizer Jugendherberge gseid, mer siigid definitiv duss. S Gliiche bii de Kantonspolizei Aargau, be de Sihlposcht z Züri. Ond bii de BBC händs mer de Termin abgseid. Verteckel nomoll, nimmt mi jo scho wunder, was do lauft.

Bettina Sie müend sech no meh aastrenge, Herr Vogel. Eusi Lager send voll, mer händ bald e kei Platz meh.

Vogel Ond übrigens: Em Wirt of em Brienzer Rothorn obe, dem truurige Chog han i de grad d Öbernachtig vom Betriifbsusflog abgseid. Miin Schwoger esch am

Sonntig dobe gsi ond hed's de grad gseh: Em Berghuus händs au of billigi Albisser-Plastik umgestellt!

Da stürmt Vischer wutentbrannt in die Kantine, hat einen in Karton verpackten Gegenstand bei sich.

Vogel Hallo, Franz. Hesch du öppis verchauft?

Vischer ***beachtet Vogel nicht.*** De gottvergässnig Halungg! Aber jetz chond er dra! De chlage mer ii! Jetz han ech ihn verwötscht. De Gauner! ***Baut sich triumphierend auf.*** De Vischer cham er ned för blöd verchaufe. Wössid ehr, was ich do enne ha? ***Schwenkt Verpackung.***

Bettina Sie werdid's eus grad säge.

Vischer Das esch en Verschwörig gege alles, was Roduner isch. Ond de Drohtzieher heisst Albisser. De will eus vernichte.

Vogel Chasch es bewiise?

Vischer Jo, jetz müender emol lose: Bündner Kantonalbank - stellt of Albisser um. Priesterseminar Chur - stellt of Albisser um. Sprecher + Schuh - stellt europawiit of Albisser um. Do hed's mer de Nuggi useghaue. Wel, ech känne det de Chef Iichauf. Mer händ jede Sommer of em Zeltplatz in Bibbione eusi Zält grad näbenand. - Bernhard, han ech zu ehm gseid, Bernhard, wenn ehr zum Albisser wechslid, denn setzisch du eusi Fröndschaft ofs Spel. Wie wottsch du je weder näbe mir chönne grilliere, nach so mene Verrot? Jo - do hed er mer's bestätiget: De Albisser hed es neus Plastik-Modell. Os China importiert. Dasch ned emol halb so tüür wie eusi günschtigschti Holz-Brille os unbehandelter Fichte.

Bettina Eusi Produkt send ehre Priis wert.

Vischer Natürlech. Denn han ech ihn gfrogt, öb er denn e so nes chinesisches Albisser-Modell do heig - ech wördi da gern emol gseh. Scho, hed er gseid, aber das dörfi er mer ned osegä. Os rechtliche Grönde.

Vogel Also, näbe so eim wörd ech nie meh zelte.

Vischer Ech be so verrockt worde, dass ech devogloffe be. Bem Oselaufe han ech os em Augwinkel hender em Pult vo de Sekretärin en Karton-Schachtle mit em „Albisser“-Schriftzug gseh. Weiss de Tüüfel werom - ech ha die Schachtle packt und metgno.

Vogel Läck Franz - du hesch sie eifach klauet - super!

Vischer Im Affekt mitgno. Jetz müender aber gnau luege. Bitte sehr: ***Vischer packt WC-Brille aus hellblauem Plastik aus, hält sie den andern triumphierend unter die Augen.*** A was erinneret euch das?

Beide schauen nur kurz und reagieren.

Vogel Gsehd uus wie, nei, das ged’s jo ned - die gsehd genau gliich us wie en Original Roduner-Brille.

Bettina ***untersucht die Brille sorgfältig.*** Nor dass sie us Plastik esch. De gliich Form, die gliich Chrümmig, die gliich Wölbig - ond das esch die typischi Roduner-Mulde. Die Brille do esch es Plagiat. Do gehd’s kei Zwiifel.

Vischer Säg ech doch. De verchlage mer. De hed euses Patent gstohle. Und skrupellos kopiert. Das ged en riise Prozäss.

Bettoni schaut sich die Brille weiter an.

Bettina Us China säged Sie?

Vischer Jo, es stoht au no öppis of chinesisch hinde druf.

Bettina ***kehrt die Brille um.*** Tatsächlech.

Gisela ***aus dem Hintergrund.*** Bettina, du chasch doch chinesisch. Du chasch das sicher läse?

Vogel Ehrlech - Sie chönd chinesisch?

Gisela Sie hed en Privatlehrer in Züri-Wiedikon. Scho siit es paar Johr.

Bettina Ond au wenn’s eso wär: Das goht niemer öppis a. ***Schaut sich die Schriftzeichen an.*** Das send Zeiche, won ech ned känne. Tuet mer Leid.

Vischer Ond jetz?

Bettina Das muess de Chef entscheide. Ech schlone vor, mer wartid, bes er weder do esch. ***Schaut die Schriftzeichen nochmals an, scheint irritiert.*** Lönd Sie mir das Plagiat do?

Vischer Selbstverständlech.

Bettina Ond zu niemerem es Wort! Esch das klar! Au ehr det hende!

Gisela & Ludmilla ***aus dem Off.*** Mer ghöred nüüt. – Mer gsänd nüüt. – Mer sägid nüüt.

Vogel & Vischer Nüüt zo niemerem.

Bettina Öbrigens, Herr Vischer: Das händ Sie guet gmacht.

Vischer Danke - of eus chönd Sie sech immer verlo: Roduner for ever. Chom Freddy, mer göhnd eis go zieh. Ech lade dech ii.

Vogel ***beim Weggehen.*** Super! Jä, ond de hesch eifach stinkfräch zueglängt und das Albisser-Pack metgno?

Bettina Bettoni bleibt zurück, studiert die blaue WC-Brille.

Das Orchester stellt sich hinter der sinnierenden Bettina auf und singt das „Lied der Ernüchterung“. 5. Bettina Bettoni hört zu und erkennt während des Gesangs, was sie nun zu tun hat.

5. Szene

Trudi kommt aus der Produktion.

Trudi Frölein Bettoni, das met em Orchester tuet mer Leid.

Bettina ***scheint mit Gedanken ganz woanders, starrt auf die WC-Brille.*** Mer au, das chasch mer glaube.

Trudi Esch öppis mit dere WC-Brille?

Bettina Es ged Lüüt, die bruuchid en WC-Brille, bis sie endlech klar gsehnd. ***Zu Trudi.*** Was wottsch?

Trudi Ehri Sonate esch zwar ned miini Musig; aber Sie händ das scho lässig komponiert. Ond s lässigschte esch, wie Sie vorher d Partitur vernichtet händ. Echli wie d Rolling Stones. Die verhauid amigs ehri Gitarre.

Bettina „Lässig“ seisch? Danke - esch es Johr Arbet gsi.

Trudi Frölein Bettoni - wär’s Ehne gliich, wenn mer, ech meine, ned als Orchester, aber als Roduner-Rockers a d Schwiizer Meisterschaft göhnd?

Bettina Was wänd ehr?

Trudi Jo, also die, wo ke Schess händ vor em Sergeant Pepper, ***Bettoni schaut fragend.*** ech meine, vor em Herr Eichenberger, mer wettid mit eme eigne Song of Romanshorn. Öppis Neus, wo iifahrt. Wo rechtig rockt. Ebe „Roduner Rockers“.

Bettina Meinsch das Lied vo vorher?

Trudi Esch doch wörkli heiss.

Bettina So, so. Machid, was ehr wänd. Ech ha nüüt meh mit dem Betriebsorchester z tue.

Trudi Yeah!

Bettina geht abrupt und lässt Trudi stehen, die dann achselzuckend ebenfalls geht. Die Kantine ist scheinbar leer.

6. Szene

Nach Betriebsschluss. Deubelbeiss sitzt still in seinem Büro. Neben sich der Deubelmat. Gisela kommt aus der Küche und bringt ihm auf einem Teller einen Nussgipfel.

Gisela Do - die händ Sie doch so gern.

Deubelbeiss Sie bringed mer en Nussgipfel?

Gisela D Kantine esch zue. Ech be nömme em Dienst.

Deubelbeiss Danke vell mol. Aber ech mag jetz ned ässe.

Gisela Esch es wägem Eichenberger? De esch jo so gemein gsi!

Deubelbeiss ***nickt traurig.*** Jo. Ech ha halt tänkt - ech meine, ech be jo schuld, dass mer do unde müend sii...

Gisela ...ech fende das überhaupt ned schlimm, dass Sie echli be eus sind.

Deubelbeiss Mer gfallt's jo be ehne au emmer besser. Aber de Eichenberger hed gseid, ech sig en Tubel.

Gisela ***bewundert Deubelbeiss und Deubelmatt gleichermassen.*** Sie sind kei Deubel, Herr Tubelbeiss. Sie sind en bedüütende Erfinder.

Deubelbeiss A jedem Waffelauf hetti mer de Deubelmat chönne iisetze. Und am Feldschüsse. Und am Defilee. Und a de Tour de Suisse.

Gisela Was mached Sie eigetli, wenn Sie ned grad an ere neue Erfindig umestudierid?

Deubelbeiss Ech? Werom interessiert Sie das?

Gisela Eifach so, halt.

Deubelbeiss Ech ha emmer z tue. Wössed Sie, Frau Haller, mis Fachgebiet „körperliche Entleerung" esch unendlich spannend.

Gisela Körperliche Entleerung? Aha. Send Sie denn ned mängisch echli elei?

Deubelbeiss Nei, öberhaupt ned! Mer händ s wörkli guet zäme.

Gisela ***sichtlich enttäuscht.*** Jo, denn esch es jo guet. Also denn ...

Deubelbeiss Jo, mer send z Drette.

Gislea Was?Sie send z Drette? Sie ond no zwe...

Deubelbeiss Genau. Ech und no zwe Manne. Eis esch en Isländer, der ander en spanische Mönch.

Gisela Und ehr drei sind zäme und...

Deubelbeiss Genau. Mer drei sind zäme s Europäische Kolloquium für körperliche Entleerung EKKE. Mer tüend jede

Woche metenand schreftlech konferiere und treffid eus einisch pro Johr in Ascona.

Gisela ***sichtbar erleichtert.*** Aha. So esch das. Und ech ha scho gmeint...

Deubelbeiss Händ Sie öbrigens gwösst, dass mer z China ofem Land hött no s Entleerigsguet in Chüble vors Huus stellt? Denn chömid d Buure, sammlid die volle Chübel ii und tüend d Fälder demet dünge.

Gisela Das esch denn intressant.

Deubelbeiss Ond i de öffentleche WC in China hed's kei Trennwänd. Do setzid alli nebenand. Und tüend echli Gspröchle.

Gisela Das müessti jetz ned onbedengt ha.

Deubelbeiss Das hani alles för de Chef müesse recherchiere. Ech glaube, er bruucht die Informatione för sis Projekt.

Gisela Send Sie denn ned mängisch gliich echli einsam?

Deubelbeiss Doch scho. Wo mini Fisch tödlich veronglöckt send - do ha mi scho sehr einsam gfühlt. Aber zom Glöck... ***Senkt Stimme.***

Gisela Zom Glöck?

Deubelbeiss Zom Glöck hed ein Fisch überläbt.

Gisela Ech ha gmeint, es sigid alli Fisch ofem Spannteppich vertröchnet?

Deubelbeiss Alli - ossert eim. De hed's in Papierchorb gspüelt. Chömed Sie! ***Winkt Gisela zu sich, zeigt ihr den Fisch, den er sich im Büro hält, versteckt in einer WC-Schüssel.*** Das esch de einzig Überläbendi vo miner persönleche Titanic. En echte Schmetterlingsbuntbarsch. Aber säged Sie bitte nüüt em Wachtmeister Eicheberger.

Gisela Jesses – en Fisch! Sie send unglaublech!

Deubelbeiss Er wördi das ned verstoh. Aber Sie, Sie verstönd das.

In diesem Moment hört man, wie jemand die Kantine betritt.

Gisela Es chonnt öpper. Schnell!

Die beiden sehen sich nach einem Versteck um, retten sich dann gemeinsam in den Deubelmat und ziehen die Blache, so dass sie von aussen unsichtbar sind.

Bettina Bettoni kommt, rasch, zielstrebig. Geht in Eichenbergers Büro, nimmt Dokumente hervor, die sie studiert und fotografiert.

Parallel dazu bewegt sich die Blache des Deubelmat.

Bettoni geht. Der Deubelmat öffnet sich. Gisela und Deubelbeiss steigen aus. Deubelbeiss ist zerzaust und scheint leicht verwirrt.

Deubelbeiss Gisela - was mached Sie eigetli eso am Obig?

Beide ab. Ende 3. Akt / Musik als Überleitung zum 4. Akt.